

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 64 (1957)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Markt-Berichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weichungen zu beachten:

**Rakel-Auftrag:** Dieser drückt die Massen in oder durch das Gewebe, so daß teilweise auch der Effekt auf der linken Seite auftritt.

**Streich-Auftrag:** Dieser muß mit sehr flachem Messer erfolgen. Die Masse ist kontinuierlich zuzufügen, damit keine Verdickungen durch Wasserentzug entstehen.

**Walzen-Auftrag:** Er ist am besten aus dem Bad mit Schichtkorrektur durch Abstreicher nach dem System Revers-Rollcoater vorzunehmen. Verschiedene Wasserdispersionen neigen nun zum Benetzen des Gewebes. Zur Abhilfe wird dann eine Grundierung mit anderen Massen oder einer Spezialmaschine für besonders dünne Aufträge auf der Textiloberfläche empfohlen. Viele Dispersionen enthalten keinerlei Zusätze, wie Netzmittel oder Emulgatoren. Sie erzeugen vollkommen reine Polyäthylen-Schichten. Diese sind an sich flexibel genug. Für Textilien können auch lösungsmittelhaltige Pasten und Dispersionen verwendet werden.

Polyäthylen muß über Heizeinrichtungen erschmolzen werden, um einen Film zu bilden. Dies geschieht zweck-

mäßig in tunnelartigen Kanälen. Die für Aufträge auf Textilien beste Temperatur liegt um + 150° C. Die günstigste Erwärmung erfolgt durch Infrarot. Die Verweilzeit richtet sich fast ausschließlich nach der für die Verdampfung des Wassers erforderlichen Wärmemenge. Legt man einer Berechnung zugrunde, daß alle Flüssigkeit in einer Dispersion Wasser sei, so reicht die danach ermittelte Energie zugleich für das Erschmelzen des Polyäthylen aus. Zur Erzeugung porenfreier Schichten sollen die Textilien mit polierten Walzen kalandert werden. Zweckmäßig wird mit Infrarot-Vorheizung und wassergekühlter Oberwalze gearbeitet, und zwar nach dem 2-Walzen-System.

Die Schichtstärken sind für Textilien sehr unterschiedlich. Starke Gewebe können beliebige Aufträge erhalten. Für die Erzielung einer wasserdampfdichten Schicht ist es je nach Art des Gewebes entweder erforderlich, einen Auftrag von 25 bis 50 g/m<sup>2</sup> zu erzielen, oder eine spezielle Technik zu verwenden, die Schichten nur auf der Oberfläche entstehen läßt. Die Schichten sind mit dem Gewebe unlöslich verbunden, sie erhöhen die Reißfestigkeit und können beliebig gefalzt und heiß gesiegelt werden.

H. Anders, Ing.

## Neue Farbstoffe und Musterkarten

**Cibalanbrillantrot BL** ist wie Cibalanbrillantgelb 3GL und Cibalanbrillantblau GL ein nicht metallisierter Farbstoff vom Echtheitsstandard der Cibalanfarbstoffe. Er erzeugt auf Wolle, Seide, Polyamidfasern und deren Mischungen sehr reine, lebhafte Rosa- und Rottöne. Wird als Selbstfarbstoff und zum Schönen von Cibalanfärbungen empfohlen. Besonders bemerkenswert ist die gute Ton-  
gleichheit von Färbungen auf Wolle-Polyamidfasermischungen.

**Cibanongoldgelb GW Teig doppelt** gibt auf nativen und regenerierten Zellulosefasern lebhafte, farbkräftige Goldgelb-Drucke von guter bis sehr guter Lichtechnik und sehr guter Wasch- und Chlorechtheit. Der Farbstoff weist den besonderen Vorteil auf, während den Entwicklungsoperationen nicht in Weißpartien auszubluten. Cibanongoldgelb GW Teig doppelt eignet sich für den Direkt- und Buntätzdruck in satten Tönen, außerdem für Buntreserven unter Anilinschwarz. Der Farbstoff wird speziell für Waschartikel empfohlen.

**Cibaneutren-Farbstoffe** sind neuartig stabilisierte Azo-farbstoffpräparate, die sich ohne besondere Zusätze zur Druckfarbe durch kurzes, neutrales Dämpfen, überdies durch saures Dämpfen, durch eine trockene Wärmebehandlung oder im heißen Säurebad entwickeln lassen, wodurch sie sich mit den verschiedensten Farbstoffklassen kombinieren lassen. Die Cibaneutren-Farbstoffe geben lebhafte Drucke von guter Licht-, Wasch- und Chlorechtheit.

**Invadin MET** ist ein kresolfreies Mercerisiernetzmittel, das in Behandlungsbädern keinen störenden Schaum entwickelt. Es zeichnet sich aus durch gute Löslichkeit in Mercerisierlaugen üblicher Konzentration, Beständigkeit in tiefgekühlten Laugen, rasche und durchgreifende Be-  
netzung der Rohbaumwolle und schaumfreie Behandlungsbäder.

**Cibanongrün F6G**, ein Grün für CII-Verfahren! Dieses Originalprodukt der CIBA kommt als Mikropulver für Färbung sowie als Pulver mikrodispers und Teig mikrodispers in den Handel. Es ist ein CII-Farbstoff — in Kombination auch nach Verfahren CI anwendbar —, egalisiert gut und deckt tote Baumwolle. Er gibt gelbstichige, satte Grüntöne von sehr guter Lichtechnik und vorzüglichen Allgemeinechtheiten. Die Färbungen sind vulkanisiert sowie gegen Kombinationsbleichen sowie Natriumchloritbleiche beständig.

Cibanongrün F6G empfiehlt sich für Artikel mit höchsten Echtheitsansprüchen, wie Hemden- und Regenmantelstoffe, Buntgewebe, Dekorationsartikel und Stickgarne. Der Farbstoff eignet sich als egalisierende Grünkompone-  
nente für Kombinationen mit CII-Farbstoffen. Zirkular Nr. 779.

**Cibalanmarineblau RL konz.** ist ein einheitlicher Metallkomplexfarbstoff, der auf Wolle, Seide und besonders auch auf Polyamid-Spun und Filamentfasern ein blumiges Marineblau von beliebtem Farbton färbt. Der Farbstoff ist sehr ausgiebig und zieht langsam und gleichmäßig auf. Die Echtheiten entsprechen durchweg dem Cibalan-Stand-  
ard. Cibalanmarineblau RL konz. empfiehlt sich zum Färben der genannten Fasern und ihren Mischungen in allen Verarbeitungsstadien sowie für den Vigoureuxdruck. Zirkular Nr. 783.

**Uvitex ER konz.**, ein Originalprodukt der CIBA, ist ein optisches Aufhellmittel, das auf Polyesterfasern schwach rotstichige Aufhelleffekte von höchsten, bisher unerreichten Echtheiten gibt.

Nach dem Auszieh- oder einem zum Patent angemel-  
deten Foulardverfahren angewendet, ist Uvitex ER konz. eben-  
falls für Azetat- und Triazetat-kunstseide, Polyvinyl-  
chlorid- sowie Polyamidfasern geeignet. Auch für Misch-  
gewebe aus diesen Fasern oder aus solchen auf Zellulose-  
basis kann Uvitex ER konz. erfolgreich eingesetzt werden.

## Markt-Berichte

**Uebersicht über die internationalen Textilmärkte.** — (New York -IP-) Nach Mitteilung des Internationalen Baumwollberatungskomitees dürfte der Weltverbrauch an

Baumwolle im Marktjahr 1956/57 die noch nie dagewesene Rekordhöhe von 29,3 Millionen Ballen (ohne Sowjetblock und China) erreichen, gegenüber 28,5 Millionen Ballen in

der Saison 1955/56. Für die Vereinigten Staaten wird ein Rückgang des Konsums von etwa 200 000 Ballen vorausgesagt, dagegen nimmt man an, daß in den meisten anderen nichtkommunistischen Ländern der Verbrauch wesentlich steigen wird. Für Westeuropa wird mit einer Gesamtsteigerung von etwa 400 000 Ballen gerechnet, was eine Rückkehr zum höchsten Niveau der Saison 1950/51 bedeuten würde. — Die Entkörnung der ägyptischen Baumwollernte 1956/57 hat bis Ende Januar 5329 Kantars ergeben, gegenüber 6036 Kantars im gleichen Zeitraum der Saison 1955/56. — Das brasiliianische Baumwollerntejahr, das am 14. Februar zu Ende ging, soll das schlechteste seit zehn Jahren gewesen sein. Obwohl die Preise nicht ungünstig lagen, hat sich der Ertrag pro gepflanzte Einheit so sehr verringert, daß die Kosten für die gepflanzte Einheit höher lagen als das Bruttoaufkommen. — Nach den bisher vorliegenden Meldungen belieben sich die Gesamtexporte an peruanischer Baumwolle im Vorjahr auf insgesamt 113 500 t brutto; das sind 20 Prozent mehr als 1955 und ein seit dem Rekordjahr 1946 nicht wieder erzieltes Ergebnis. — Nach einem Bericht des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums lieferte die Baumwollernte im Sudan in der Saison 1955/56 einen Ertrag von 441 000 Ballen zu 500 lb., gegenüber 403 000 Ballen in der vorhergehenden Saison. Die sudanesische Baumwolle wird fast vollständig ausgeführt. In der Zeit vom August 1955 bis Ende Juli 1956 wurde ein Rekordexport von 559 000 Ballen erreicht. — Nicht zuletzt wegen der starken Regenfälle wird damit gerechnet, daß die Baumwollernte in Belgisch-Kongo im laufenden Jahr nicht den Stand des Jahres 1956 erreichen wird. 1956 wurden 159 346 t nichtentkörnte Baumwolle eingebbracht, gegenüber einer Rekordernte von 162 219 t im Jahre 1952. Es wurden 1956 rund 64 000 t Rohbaumwolle exportiert, das sind 6000 t mehr als im bisherigen Rekordexportjahr 1950.

Süd- und Südwestafrika haben in den ersten sechs Monaten der laufenden Saison insgesamt 409 643 Ballen Schweißwolle, gegenüber 440 467 in der Vergleichszeit des Vorjahrs, und 49 758 Ballen gewaschene Wolle gegenüber 48 261 Ballen exportiert. Die Hauptabnehmer waren wieder Großbritannien und Frankreich. — In der Zeit vom Juli bis Dezember 1956 sind die australischen Ausfuhren an Schweißwolle um 3,3 Prozent, die Exporte an Schweißwollen, gewaschenen und karbonisierten Wollen, Kammzügen und Abgängen um 2,3 Prozent gestiegen. Der Wert entsprach 200,8 Millionen australischen Pfund, 59,9 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1955. Unter den Abnehmerländern steht Großbritannien weiterhin an der Spitze, gefolgt von Frankreich, Japan, Belgien-Luxemburg und Italien. — Die neueste Schätzung der argentinischen Wollschur 1956/57 beläuft sich auf 188 000 t Schweißwolle, gegenüber einem Ergebnis von 177 000 t in der vorhergehenden Saison. Das bisherige Rekordergebnis wurde bei der Kampagne 1946/47 mit 234 000 t erzielt. Für den Export werden aus der diesjährigen Schur etwa 128 000 t Wolle zur Verfügung stehen, zu denen noch der

am 1. Oktober vorhandene Ueberhang von 45 000 t kommt. — Die Aufwärtstendenz der Rohwollpreise an den Ursprungsmärkten hatte auf dem Kammzugmarkt in Bradford ein neuerliches Anziehen der Notierungen sämtlicher Qualitäten von Kammzügen, mit Ausnahme der minderen Kreuzzuchten, zur Folge. Die Steigerungen betragen im Durchschnitt einen Penny, und die Preise liegen weiterhin sehr fest. Das Hauptgeschäft liegt gegenwärtig auf dem Exportsektor. Manche Spinnereien berichten, daß sie gute Geschäfte in Garnen buchen konnten und daß die Lieferfristen derzeit bei den meisten Sorten 4 bis 5 Monate betragen. — Auf den Auktionen für deutsche Wolle, die regelmäßig in Paderborn und in Neu-Ulm abgehalten werden, ergaben sich im Januar erhebliche Preissteigerungen. Die Preise lagen im Durchschnitt um 10 Prozent höher als im Dezember und um fast 70 Prozent höher als im vergangenen September. Da es sich bei dem Angebot überwiegend um hervorragende Qualitäten handelt, werden die Lager in der Regel vollständig ausverkauft.

**Statistik über den japanischen Rohseidenmarkt**  
(in Ballen von 132 lb.)

	Dez. 1956	Jan./Dez. 56	Jan./Dez. 55
<b>Produktion</b>			
machine reeled	20 140	232 258	220 705
hand reeled	6 012	55 805	48 606
Douppions	2 257	24 724	20 165
<b>Total</b>	<b>28 409</b>	<b>312 787</b>	<b>289 476</b>
<b>Verbrauch</b>			
Inland	22 249	232 404	199 017
Export nach den USA	4 424	51 786	54 536
Frankreich	655	8 205	12 389
England	365	2 387	3 180
der Schweiz	—	537	2 384
Deutschland	540	1 925	2 862
Italien	575	6 963	3 962
andern europäischen Ländern	—	—	15
Indien	366	704	1 026
Indochina	380	1 318	4 156
Burma	—	—	635
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	203	1 541	1 369
<b>Total Export</b>	<b>7 508</b>	<b>75 366</b>	<b>86 514</b>
<b>Total Verbrauch</b>	<b>29 757</b>	<b>307 770</b>	<b>285 531</b>
<b>Stocks</b>			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. ungeprüfte Rohseide)	Dezember 56	November 56	Dezember 55
Regierung	16 128	17 446	17 064
Custody Corporation	5 402	5 402	—
	580	610	—
	<b>22 110</b>	<b>23 458</b>	<b>17 064</b>

(Mitgeteilt von der Firma Schultheß & Co., Zürich)

## Ausstellungs- und Messeberichte

**Genossenschaft Schweizer Mustermesse.** — Die Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse, die am 30. Januar in Basel stattfand, genehmigte Bericht und Rechnung über das Geschäftsjahr 1955/1956. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergab, bei rund 5,9 Millionen Franken Einnahmen, 4,3 Millionen Ausgaben und 1,07 Millionen Abschreibungen, einen Betriebsüberschuss von Fr. 511 210.79, der gemäß Antrag des Verwaltungsrates zur Hauptsache für zusätzliche Abschreibun-

gen verwendet wird. Die Genossenschaftsanteile der Nichtaussteller werden wie im Vorjahr mit 3 % verzinst. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 26,4 Millionen Franken. Mobiliar und Einrichtungen sind vollständig abgeschrieben. Die Gebäude stehen bei einem Brandversicherungswert von 32,3 Millionen Franken mit 25,5 Millionen zu Buch. Das Genossenschaftskapital beträgt 4,5 Millionen Franken.